

säurefabrik weiterverarbeitet. Auch besitzt die Ges. die Bleierz- u. Blende-Grube Concordia b. Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. 1905 wurde eine Bergwerksgerechtsame im Kreise Siegen (Grube Silberkaute) hinzuerworben. Auch An- u. Verkauf von Schwefel- u. Salpetersäure u. von feuer- u. säurefesten Produkten.

Die Ges. verarbeitete in den Jahren 1901 bis Juli 1909 nur gekaufte Erze, der eigene Grubenbetrieb war geringfügig, da die Ausbeutung der Gerechtsame durch entsprechende Tiefbauanlagen usw. bis dahin nicht in Angriff genommen war. Die eigenen Gruben in Steiermark u. Kärnten waren mit Ausnahme der Grube Rabenstein in Steiermark, auf welcher mit einer Belegschaft von ungefähr 18 Arbeitern Versuchs- u. Vorrichtungsarbeiten zum Abbau vorhandener Erze ausgeführt wurden, nur insoweit in Betrieb, als es das dortige Berggesetz zur Erhaltung des Bergwerkseigentums notwendig machte. Für die Ges. ist es stets schwierig gewesen u. würde es auch in Zukunft sein, den sehr umfangreichen Bergwerksbesitz in Österreich nach den Regeln eines wirtschaftlichen Bergbaubetriebes aufzuschließen u. auszubeuten. Die Verwalt. hat daher mit einem Konsort., an welchem beteiligt sind: die Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-A.-G., Stolberg (Rhld.), die Firma Beer, Sondheimer & Co., Frankf. a. M., die Firma Deichmann & Co., Köln, u. an welchem die Ges. selbst mit 40% beteiligt ist, ein Abkommen getroffen, nach welchem das Konsort. berechtigt ist, vom 1./7. 1911 an für die Dauer von 5 Jahren auf den Gruben Aufschliessungs- u. Gewinnungsarbeiten für eigene Rechnung zu betreiben. Von diesem Recht hat das Konsort. Gebrauch gemacht u. haben die Aufschliessungsarbeiten begonnen. Als Höchstbetrag der Gesamtausgaben sind im Konsortialvertrage M. 200 000 festgesetzt. Ferner ist in dem Vertrage vorgesehen, dass das Konsort. die betreffenden Felder zu festgesetzten Preisen, die je nach der Zeit der Übernahme in verschied. Höhe vereinbart sind, zu übernehmen berechtigt ist. Diese Preise würden gegenüber den Buchwerten einen Gewinn für die Ges. ergeben.

Um bei der eigenen Verhüttung nicht nur auf Käufererze angewiesen zu sein, u. um dem Geschäft eine breitere Basis zu geben, hat die Verwalt. auf Grund des G.-V.-B. v. 30./7. 1909 die Gew. Victoria mit Aktiven u. Passiven u. die Aktiva der Gew. Altenberg, sowie der an diesem Tage vorhanden gewesenen fertigen Erz- u. Metallvorräte erworben. Der Kaufpreis für Victoria betrug M. 2 770 000, für Gew. Altenberg M. 900 000 (siehe unten).

Die Gew. Victoria besass die Grube Victoria sowie 99 Kuxe der hundertteiligen Gew. Anna. Die Grube Victoria umfasst eine Anzahl Berggerechtsame. Diese sind 5 Längfelder älteren Rechts, welche durch ein Geviertfeld überdeckt sind, ferner 13 anschliessende weitere Geviertfelder, welche insges. eine Berggerechtsame von ca. 1 600 000 qm darstellen. Die Verleihungen sind auf Blei, Silber, Zink, Eisen u. Kupfer erfolgt; gefördert werden hauptsächlich Blei- u. Zinkerze. Die Grube baut auf den bis jetzt bekannten 6 Gängen, welche zunächst durch 6 Stollenanlagen aufgeschlossen sind, ferner durch einen zu Tage angesetzten Masch.-Schacht, dessen Hängebank 527,31 m über normal Null liegt. Von diesem Schachte aus sind bis jetzt 11 Sohlen ausgerichtet, wovon die tiefste Sohle 480 m tief ist. Zurzeit sind vorgerichtet ca. 145 000 t. Die Gew. Anna besitzt ein in der Nähe der Grube Victoria liegendes Bergwerkseigentum von 209 000 qm. Dieses Bergwerk ist zurzeit nicht im Betrieb. An eigenem Grundbesitz hat Victoria 13 ha 41 a 21 qm, durch Erbpacht 3 ha 57 a 71 qm.

Die Gew. Altenberg besass die Gruben Altenberg, Wildermann u. Brüche, sowie sämtl. Kuxe der 1000 teiligen Gew. Heinrichsseggen, der 100 teiligen Gew. Silberart u. der 100 teiligen Gew. Hohenstein samt Beilehn. Die Gruben liegen in den Gemarkungen Littfeld u. Müsen im Bergrevier Müsen, Kreis Siegen, u. sind auf Zink, Blei, Eisen, Kupfer, Fahlerze u. Quecksilber verliehen; gefördert werden auch hier hauptsächlich Blei- u. Zinkerze. Das Bergwerkseigentum der gesamten Gew. beträgt ca. 1 720 000 qm. Auf Grube Heinrichsseggen, die mit der Grube Victoria markscheidet, kennt man 2 Fahlerzgänge u. 5 nördlich liegende Bleierzgänge, welche insges. als Ganzzug von ca. 500 m Länge aufgefasst werden können. Die 160- u. 200 m Sohlen dieser Grube stehen zurzeit unter Wasser, weil die Ausricht. vom Schachte Victoria erfolgen soll. Die Lage des Bergwerkseigentums Heinrichsseggen zu dem Bergwerkseigentum Victoria ist so, dass die Gänge der Grube Victoria in dem Felde Heinrichsseggen ihre Fortstreichungen haben u. umgekehrt die nördlich gelegenen Erzmittel der Grube Heinrichsseggen ihre Fortstreichungen in dem Felderbesitz der Grube Victoria. Dieser Zusammenhang der Erzgänge machte den gemeinsamen Erwerb des Felderbesitzes beider Gew. zur Notwendigkeit. Die Grube Altenberg liegt ca. 250 m südöstlich von Grube Heinrichsseggen u. baut auf mehreren Gängen, welche zumeist Zinkblende führen.

							(6 Mon.)		
Produktion:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910	1911	1912
Verhüttete Erze	t 15 939	15 737	14 148	13 962	15 555	14 950	7090	13 963	13 716
Rohzink	„ 6 419	6 079	5 417	5 289	6 178	6 123	2908	6 076	5 774
Schwefelsäure	„ 10 966	10 967	10 887	11 934	12 573	11 076	5530	11 094	11 758

Auf sämtl. Gruben wurden 1911 4722 t Bleierz, 2260 t Zinkerze, 105 t Kupfererze u. 363 t Eisenerze gefördert.

Die Ges. ist bei dem Rhein.-Westf. Schwefelsäure-Syndikat sowie bei dem Zinkhüttenverbande beteiligt.

Kapital: M. 4 800 000, und zwar: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Tlr. 200 = M. 600 u. M. 1 200 000 in 1000 Aktien von 1903 bzw. 1907 Nr. 1001—2000 à M. 1200 und M. 3 000 000 in 2975 neuen Aktien von 1909 bzw. 1910 à M. 1200. Urspr. M. 2 100 000, Erhöhung um Tlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V. v. 12./10. 1872, wovon nur